L. eleg. m.
730
m

L. eleg. m. 730 m

Sch. Bl. deutsch. pag. 580.

<36602375440019

<36602375440019

Bayer. Staatsbibliothek

I.

Christus wird verkündiget. *Luc.* 1. 26.

Sinn=Bilder.

1. Perl=Muschel.

Durch Himmels=Gaab
Mein Frucht ich hab.

2. Einhorn.

Im Schooß der Jungfrau nur allein
Mein g'rechter Zorn sich schläfert ein.

3. Phönix.

Ohne Paarung Jungfrau=rein
Wird ich doch ein Mutter seyn.

GOtt sprach: **Es werde Liecht!** sogleich war da die Sonnen.
Die Jungfrau sprach: **Es g'scheh!** da wäre GOtt gewonnen.
So hab ich dan bey GOtt umb d' Jungfrau Danck zu sagen,
Und zu der Jungfrau selbst umb GOtt den Danck zu tragen.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Christus ab Angelo annunciatur. Luc. 1. v. 26.

I.

Fiat, ait Numē: coeluṁq; soluṁq; creavit.
Fiat, ait Virgo: et Numē ab axe trahit.
Ille creat mundū: recreas tu Virgo. Creanti
Debeo te, Virgo: sed tibi, Virgo, Deum.

Götz del. Klauber sc.

Auth. P. [illegible] S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter Aug. Vindelic.

Christus ad Elisabeth: port. *Luc. 1. v. 39.*

II.

Virgo Deū gremio, digitis Deus omnia portat:
Nec tamē hoc utero grande videtur onus.
Nil grave nēpe Deo est: nihil ē tibi Virgo molestū.
Deme meū crimē: cætera læta feres.

Gottf. Bernh. Götzdelin. Ios. Sebast. Klauber sculpsit.
Auth. R.P. C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

II.

Christus wird zu Elisabeth getragen. *Lucæ.* I. 39.

Sinn-Bilder.

1. Perl-Muschel.

Alle mein Zier
Ruhet in mir.

2. Sonn.

Ohne Weil
In ståter Eyl.

3. Imm.

Kein Last, kein Wunden
Hab ich empfunden.

GOtt tragt die gantze Welt, die Jungfrau ihren GOTT,
Und doch kommt ihr die Burd zutragen leicht und ring.
Die Jungfrau nehmlich tragt ohn B'schwårnuß alle Ding
Nur dises fallt ihr schwåhr, wann ich in Sůnden Noth.

III.

Christus wird gebohren. *Luc.* 2. 7.

Sinn-Bilder.

1. Ætna.

Bey grösster Kält
Sein Hitz behält.

2. Ein Statua.

In Menschen-G'stalt
Der Welt gefallt.

3. Phönix.

Ich bin ein Jungfrau zwar,
Und doch nit unfruchtbar.

Bey schärpffister Winter-Zeit, O JEsu! wirst gebohren.
Ach kunt ich in meim Hertz erwärmen deinen Frost!
Jedoch mein Hertz ist lau, ja kalt: Es ist verlohren:
Wan du es selbst nit wärmst, find'st, weder Freud, noch Trost.

Christus nascitur. Luc. 2. 7.

Christus circumciditur. Luc. 2. 21.

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter Aug. Vind.

IV.

Christus wird beschnitten. *Luc.* 2. 21.

Sinn-Bilder.

1. Rose.

Kaum komm ich an den Tag,
Schon rothe Bläter trag.

2. Sonn.

Im Anfang roth gemahlen
Dem Menschen zugefallen.

3. Namen JEsu.

Der Schnitt an dem Stamm
Vergrösſert den Namm.

Kaum hab ich dises Liecht deß Tages angesehen,
Hab ich durch harten Schnitt mein Blut vergossen schon.
Gedenck, daß diß, O Mensch! nur dir zu Lieb geschehen.
Gib deine Zäher dann für wohl verdienten Lohn.

V.

Christus wird von denen Heil. drey Königen angebettet. *Matth.* 2. 11.

Sinn-Bilder.

1. Immen.

Dem König Neu-gebohren
Ist unser Treu geschworen.

2. Jungfrau im Thier-Craiß.

Ich wirffe mein Cron
Zu Füssen der Sonn.

3. Granat-Apffel.

Von Jugend schon
Trag ich die Cron.

Da du noch in der Kripp als zartes Kind gelegen,
Da brachten dir schon gleich drey König ihre Gaab.
Da du jetzt auf dem Thron, so ist mich zu mehr bewegen,
Wan anderst ich kein Hertz von harten Steinen hab.

Christus à Regibus adoratur. Matt. 2. 11.

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Stötter A. V.

Christus fertur in Ægyptum Matt. 2. 14.

G. B. Götz delin. I. S. Klauber sc.

VI.

JEsus fliehet in Egypten. *Matth.* 2. 14.

Sinn-Bilder.

1. Sonne.

Kaum gebohren,
Schon verlohren.

2. Vogel.

Aus der Wiegen
Gleich zum fliegen.

3. Taube.

Die Flucht mich rettet,
Den Mörder spöttet.

Kaum kamest auf die Welt, paßt schon die Tyranney.
Deim Leben ab: Du must in d'Flucht ohn Schuld dich geben.
Bleib hier, O liebstes Kind! mein Trost, mein Freud, mein Leben:
Verlaube, daß mein Hertz dein treue Wohnung sey.

VII.

Christus lehrt im Tempel. *Luc.* 2. 46.

Sinn-Bilder.

1. Jmm.

Ich arbeit biß in Todt
Fůr d'Kirchen und fůr GOtt.

2. Sprůng-Brunn.

Von oben gantz leicht
Das Untere befeucht.

3. Mond.

Ich zeige den Weeg
Und sicheren Steeg.

Kaum hattest du zwölff Jahr, O JEsu! hinterleget,
Erscheinst im Tempel schon, und lehrest GOttes Wort.
Dich hat deß Vatters Will zu solcher That bewöget.
Ach! gienge ich auch so nach dein Gebotten fort!

Christus in templo docet. Luc. 2. v. 46.

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Supt. Strötter A. V.

Christus invenitur. Luc. 2. v. 46.

G. B. Götz delin.
I. S. Klauber sculpsit.
A
Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Joseph Strötter A. V.

VIII.

Christus wird im Tempel gefunden. *Luc.* 2. 46.

Sinn-Bilder.

1. Perl.

Nachdem ich verborgen war,
Schein ich jetzund noch so klar

2. Sonn im Thier-Craiß.

Die von mir das Liecht und Leben,
Denen bin ich untergeben.

3. Sonne.

Verborgen ist nit verlohren.

Da deine Eltern dich im Tempel spath gefunden,
Hast vom Gehorsam du dich gar nit abgewunden:
Ob du schon selbst ihr GOtt, warst ihnen untergeben:
Und ich, ein Knecht, meim HErrn soll nit zu Willen leben?

IX.

Johannes predigt von Christo. *Matth.* 3. 11.

Sinn-Bilder.

1. Der Haan.

Den Tag ich künde an.

2. Morgenstern.

Der Sonn lauff ich voran.

3. Trompete.

Allein die Stimm bin ich:
Das Wort selbst folgt auf mich.

Johannes zeiget dir, an wen du hast zu glauben:
Den zeigt das alte G'satz, und all Propheten Lehr.
Warumb dann hörst du nit, bethört gleich einem Dauben,
Und lebst, als wan kein GOtt, kein Höll, kein Himmel wär?

Christus à Ioanne prædic. Matt. 3. v. 11.

Christus baptizatur *Matt. 3. v. 13.*

X.

Christus wird von Johanne getauffet. *Matth.* 3. 13.

Sinn-Bilder.

1. Eyß-Vogel.

Das Wasser von mir
Bekommt eine Zier.

2. Sonn.

Bin reiner als das Baad,
So mich gewaschen hat.

3. Perl.

Von meinem hellen Schein
Wird auch das Wasser rein.

Der Sonnen-reine GOtt wolt doch gewaschen seyn.
O sündigs Erden-Kott, was bildest du dir ein?
Hast du nit waschens noth? Betrachte deine Sünden.
Ach sih nur in dein Hertz: Ursach genug wirst finden.

XI.

Christus fastet in der Wüsten. *Matth.* 4. 1.

Sinn-Bilder.

1. Vogel.

Damit ich könne weyden,
Muß selbst ein Abbruch leyden.

2. Paradeyß-Vogel.

Ich such ein andere Speiß,
Als man auf Erden weiß.

3. Mond.

Ob ich zwar bin allein,
Die Stern zu Diensten seyn.

Der da die Vögel speißt, der alles Fleisch ernähret,
Mit strenger Fasten sich dort in der Wüst abzehret.
Nehmlich, es ist die Zeit deß grossen Wercks ankommen,
Da GOtt selbst werden solt ein Lebens-Speiß der Frommen.

Christus jejunat in eremo. Matt. 4. 2.

Christus tentatur à Diab. Matt 4. v. 3.

XII

XII.

Christus wird vom Teuffel versucht. *Matth.* 4. 3.

Sinn-Bilder.

1. Schlang.

Er ficht mich zwar an,
Doch stůrtzen nit kan.

2. Aichbaum.

Bin sicher meiner Krafft,
Die mir den Sig verschafft.

3. Hund.

Bellet nur zu:
Ich hab mein Ruh.

Da Christus in der Wůst versucht wurd von dem Feind,
Barg er sein gőttlich Macht, die sonst an ihme scheint.
Aus Stein macht er nit Brod, wie Sathan es begehrt:
Er wůnscht, es wår dein Hertz aus Stein in Wachs verkehrt.

XIII.

Christus verwandlet das Wasser in Wein.
Joannis 2. 9.

Sinn-Bilder.

1. Granich.

Auf daß ich sey
Der Mutter treu.

2 Sonn.

Mein Schein kan geben
Die Farb, und Leben.

3. Immen.

Was nur das Best
Spahr ich zu Letst.

Die Mutter batt, sogleich der Sohn folgt ihrem Willen,
Sechs Wasser-Krůg vom Bronn mit frischem Wein zu fůllen.
Dan da der hőchste GOtt deß Menschen Will vollzogen,
Wurd zugehorchen auch das Element bewogen.

Christus mutat aquā in vinū Ioā. 2. 9.

Christus benefac. oib9 Matt. 4. v. 24.

XIV.

Christus hat allen Guts erwisen. *Matth.* 4. 24.

Sinn=Bilder.

1. Baum.

Alles allen,
Nach Gefallen.

2. Sonn.

All mein Lauff und Reisen
Ist jedem guts erweisen.

3. Sonn.

Ich lasse meine Strallen
Auf Gut, und Böse fallen.

Von denen ich gewust, daß sie an meinem Leben
Einst wurden ärgste Feind, und Henckers=Knecht abgeben,
Zog ich mein Hand nit ab, die so begierig ist,
Eim jeden Guts zuthun, als du zum Bösen bist.

XV.

Christus prediget. *Matth.* 4. 24.

Sinn-Bilder.

1. Glock.

Gemäß dem Befehl
Die Zeichen ich stell.

2. Lampe.

Verzehre mich,
Zu b'leuchten dich.

3. Mond.

Wo alles finster gantz,
Ertheil ich meinen Glantz.

Glückseelig jenes Volck, so deine Wort zuhören
Die höchste Gnad gehabt! was suchest du hier-
von?
Villeicht dein eygnes Lob, damit man dich solt eh-
ren?
Nein, liebster JEsu, nein: mein Glory war
dein Lohn.

Christus prædicat. Matt. 4. v. 23.

Felices populi, queis fas audire loquentem
De regni gazis, optime Christe, tuâ.
Talia de cœlo du narras; gloria, quæso,
Num tua solius quæritur? sive mea.

C.P.S.C.M.

Auch. R.P. C. L. Sumpt. Strötter A.V.

Christus vocat Apost. à piscat. Matt. 4. 18.

Asseetos lacub, penitusque ad flumina natos,
Qui capiant hominū pectora, Christe, doces
Quis n̄, objectū sibi, prompt, mordeat hamum s
Ambrosiâ, et puro nectaris amne madet

C. P. S. C. M.

Auth. R. P. C. I. Sumpt. Sröter.

XVI.

Christus beruffet seine Jünger von dem Fisch-Fang zu sich. *Matth.* 4. 18.

Sinn-Bilder.

1. Fisch im Thier-Craiß.

Von dem Wasser hergenommen,
Seynd wir an den Himmel kommen.

2. Angel.

Auch was schlecht, und klein,
Kan gefällig seyn.

3. Sonn.

Ein schlechter Dunst von Erden
Wird einst ein Donner werden.

Einfältigs Fischer-G'sind hat, JEsu, dir gefallen,
Daß du sie auserwählt zum Menschen-Fang vor allen.
Dein Fang hat wohl geglückt: Kein Wunder vil zu fangen,
Wo an dem Angel nichts, als Hönig-Waben hangen.

XVII.

Christus schicket seine Apostel aus zu predigen.
Matth. 10. 9.

Sinn-Bilder.

1. Adler.

Deß Vatters Krafft
Uns Muth beyschafft.

2. Löw.

Ich gib die Stärck
Zu Helden-Werck.

3. Vögel.

Hinaus in alle Welt
Ist unser Flug gestellt.

Der neulich mit vil Mühe dem Fischen obgelegen,
Und offt die gantze Nacht kein Fisch bracht in die Sägen,
Macht jetzt groß Menschen-Fang, daß schier das Netz zerbricht:
Ach, Petre! fang mein Hertz: ist dir zur Beuth gericht.

Mittit Discipulos ad prædic. Matth. 4. v. 19.

Vix bene qui pisces nuper capiebat, et horas
Sæpe miser sterili perdidit amne suas;
Nunc homines capit, et spolijs ipse retia rumpit:
O Petre en nassas, cor mihi frange meum.

A. th. R. P. C. I. Sumpt. Ströter A. V.
C. P. S. C. M.

Christ, eijcit dæmones Matth. 4. v. 24.

XVIII.

Christus treibt einen Teuffel aus. *Marc.* I. 25.

Sinn-Bilder.

1. Löw.

Der Schein
Mein Peyn.

2. Lilie.

Nur mein Geruch verjaget,
Was Gifft im Bussen traget.

3. Nacht-Eul.

Das Liecht ich scheuch:
Darum ich weich.

Der Sathan, wie ein Löw, pflegt immer umzugehen
Auf seinen Seelen-Fang: so bald er aber dich,
O JEsum liebster GOtt! entgegen nur gesehen,
O Löw von Juda-Stamm, kam er in Forcht, und wich.

XIX.

Christus lehret die acht Seeligkeiten. *Matth. 5. 1.*

Sinn-Bilder.

1. Fluß.

Durch unterschidlich Weege
Der Erd ich Glück zulege.

2. Edelgestein.

Der eine nur fangt,
Sein Glück schon erlangt.

3. Sonn.

Was vorhin gantz lähr,
Mit Schätz ich vermehr.

Es war der Alten Frag, wie man kunt seelig seyn,
Ob Ehr, Geld, oder Lust mehr solte tragen ein?
Ach höret JEsu Wort! ihm dienen ist ein Ehr;
Sein Joch ein Lust; sein Reich ein Schatz; was willst du mehr?

Docet Beatit: in Monte, *Matth. 5. v. 1.*

Auth. R.P.C.L.-C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter Aug. Vind.

Beati pauperes spiritu. Matth. 5. v. 3.

Auth. R.P.C.L.C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A. Vind.

XX.

Seelig seynd die Arme im Geist, dann ihr ist das Reich der Himmlen. *Matth.* 5. 3.

Sinn-Bilder.

1. Cron.

Wann ich nit lähr,
Kein König wär.

2. Paradeyß-Vogel.

Je ringer, je höher.

3. Vogel.

Leg ab den Last,
Der Gfängnuß hasst.

Der samblet Geld zusamm, und will es nit genüssen:
Der hätt gern Geld, und Gut, und kan den Lust nit büssen.
Bist arm? verlange nichts. Bist reich? mit Armen theils:
So wirst du seelig seyn, und sicher deines Heyls.

XXI.

Seelig seynd die Sanfftmüthige, dann sie werden das Erdreich besitzen. *Matth.* 5. 4.

Sinn-Bilder.

1. Reb-Stock.

Mein Mildigkeit
Mir s'Reich bereit.

2. Imm.

Den Hönig bald, nit bald ein wunden.

3. Adler.

Ich kunte, wann ich wolte.

Kein Mensch GOtt gleicher ist, als der die Sanfftmuth liebet,
Und, wie ein frommes Lamm, in der Gedult sich übet.
Vil seynd vorhin schon sanfft: mehr werden gar nit mild,
Biß endlich über sie das Creutz den Meister spihlt.

Beati mites, etc. Matth. 5. v. 4.

Beati qui lugent, etc. Matth. 5. v. 5.

Auth. R.P.C.L. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

XXII.

Seelig seynd die Weinende, und Traurende; dan sie sollen getröst werden. *Matth.* 5. 5.

Sinn-Bilder.

1. Regenbogen.

Die Zäher gefallen,
Den Himmel-Ring mahlen.

2. Sonne.

Der Regen hat sein Zihl,
Die Sonne blicken will.

3. Distillier-Kolb.

Wann ich nit weine,
Bin ich nit feine.

Der weinend *Heraclit* hat wenig, die mit weinen;
Vilmehr *Democritus*, die mit ihm lachen, findt:
Dazu ist Zeit genug. Ach zeiget mir doch einen,
Der nur ein Stündlein nehm', zu b'weinen seine Sünd.

XXIII.

Seelig seynd die Hunger und Durst leyden nach der Gerechtigkeit, dann sie sollen ersättiget werden. *Matth.* 5. 6.

Sinn-Bilder.

1. Hirsch.

Der rechte Plan
Mich heylen kan.

2. Adler.

Je näher, je lieber.

3. Sonn.

Gerechtigkeit
Den Schnitt bereit.

Deß Himmels Speiß und Tranck ist jenen zugesprochen,
Die hungert oder dürst nach GOttes G'satz und Lehr.
Ach hätt ich dein Gebott, O JEsu! nie gebrochen,
Dein Tafel wär mein Lohn; dein Gast ich ewig wär.

B. qui esuriunt et sitiunt Iustit. Matth. 5. 6.

Auth. B.P.C.I. C.P.S.C.M. Sum. Strötter Aug. Vindelic.

Beati misericordes, Matth. 5. v. 7.

Auth. R. P. C. L. C. P. S. M. Sumpt. Strötter Aug. Vind. E

XXIV.

Seelig seynd die Barmhertzige, dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen. *Matth.* 5.7.

Sinn-Bilder.

1. Löw.

Da ich verschone,
Gwinn' ich die Crone.

2. Regen-Wolcken.

Zu trösten dich,
Erschöpf ich mich.

3. Baum-Messer.

Obschon verwund,
Mach doch gesund.

Sollen deine gute Werck zum Himmels-Lohn erklecken?
Ist dein Verdienst so groß, die Sünden zubedecken?
Gib Armen, was du kanst, hiervor hast g'wisen Lohn.
Verzeyhe deinem Feind, für dich hast Gnad davon.

XXV.

Seelig seynd, die eines reinen Hertzens seynd; dann sie werden GOtt anschauen. *Matth.* 5. 8.

Sinn-Bilder.

1. Schnee-Berg.

Zu nächst am Himmel seyn,
Die scheinen weiß, und rein.

2. Lilie.

Mein Reinigkeit
Die Cron bereit.

3. Paradeyß-Vogel.

Deß Himmels Burger bin,
Weil all mein Weeg dahin.

Weiß sollst du seyn, wie Schnee, rein wie das beste Gold,
Wann doch sein Angesicht dir JEsus zeigen solt.
Seynd deine Augen schwach zu tragen solchen Schein?
Gieß Zäher wahrer Buß, so seynd die Augen rein.

Beati mundo corde, Matth. 5. v. 8.

Götz delin. — Klauber sc.

Auth. R. P. C. L. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

Beati pacifici etc. Matth. 5. v. 9.

Götz del. et inv. Klauber sc.
Auth. R. P. C. L. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

XXVI.

Seelig seynd die Fridsame, dann sie sollen Kinder GOttes genannt werden. *Matth.* 5. 9.

Sinn-Bilder.

1. Sonn.

Mit Ruhe und Stille
Mein Reich erfülle.

2. Mond.

Wo alles ruhig gantz,
Vermehrt sich mein Glantz.

3. Mercurii Stab.

Ich mache den Frid;
Wer liebet mich nit?

Du, JEsu! sagtest selbst: Ich komme / nit den Frid
Zubringen auf die Welt / sondern nur Krieg und Stritt.
Was hab dann ich zu thun? ich will ein Mittel finden:
Mit GOtt halt ich den Frid, und Krieg mit denen Sünden.

XXVII.

Seelig seynd, die Verfolgung leyden um der Gerechtigkeit willen, dann ihrer ist das Himmelreich. *Matth.* 5. 10.

Sinn-Bilder.

1. Balon.

Wirff mich nider auf die Erd,
Dannoch auferstehen werd.

2. Delphin.

Keine Wellen
Mich nit quällen.

3. Waag im Thier-Craiß.

Gerechtigkeit
Bracht mich so weit.

Ein Spruch wars, nit die That, vil thun/und starckes leyden/
Wodurch sich Rom gerühmt die Sig-Kräntz einzuschneiden.
Dem Christen ghört es zu, der alls von Hertzen tragt,
Vil gutes würckt, und doch sich keiner Unbild klagt.

B. qui persecut. patiunt. ppter Iust. *Matth. 5. 10.*

Prohibet nimiā pro victu curam. Matth. 6.25.

Auth. R. P. C. L. C. P. S. C. M. Sumptibus Strötter A. V.

XXVIII.

Christus verbietet die allzugrosse Sorgfältigkeit vor diß Zeitliche. *Matth.* 5. 25.

Sinn-Bilder.

1. Spatz.

Wir speisen ohne Sorgen,
Und dencken nit auf Morgen.

2. Rose.

Mein Purpur ist hold,
Kost dannoch kein Gold.

3. Raab.

Der Raab sein Nahrung findt:
Bleibt dann der Mensch dahind?

Was kümmerst dich, O Mensch! umb Unterhalt auf Morgen,
Indem der höchste GOtt dich kan, und will versorgen?
Wann Er der Blum ihr Kleyd, dem Spatzen schafft sein Essen,
Wird Er ia seine Schaaf vil weniger vergessen.

XXIX.

Christus beweiset, wie eng der Weeg zum Himmel. *Matth.* 7. 14.

Sinn-Bilder.

1. Strauß.

Mein Schwäre lasset mich
Nit fliegen übersich.

2. Pyramide.

Je höher, je kleiner.

3. Schlang.

Durch enge Weeg
Mein Haut ableg.

Da Christus uns verspricht die Himmels-Schätz zu geben,
Befilcht er: wirf hinweck die eytle Schätz diß Leben.
Ja sagt: vernichte dich, sonst kommstu nit hinein.
Jetzt glaub ich, daß der Weeg zum Himmel eng muß seyn,

Ostendit angustam coeli viam. Matth. 7. 14.

Auth. R. P. C. X. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter a. V.

Monet fugiend: à falsis prophet: *Matth. 7, 15.*

Auth. R. P. C. L. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. Vind.

XXX.

Christus ermahnet, daß wir die falsche Propheten vermeyden sollen. *Matth.* 7. 15.

Sinn-Bilder.

1. Spiegel.

Nichts ist mein,
Als der Schein.

2. Eyder.

Unter dem Glantz
Vergifftet gantz.

3. Schwan.

Weisse Federn, schwartze Haut;
Wer ist, der den Farben traut?

Trau keinem Gleißner nicht, der anderen zwar vorlůget,
Doch GOtt, der alles weist, im mindsten nit betrůget.
Dann, was Wolff oder Schaaf, er ja zum besten kennet,
Weil er sich zeigt, und auch ein wahren Hirten nennet.

XXXI.

Christus heylet einen Aussäzigen. *Matth.* 8. 1.

Sinn-Bilder.

1. Brunn.

Was unrein, vertreibe:
Ohn Mackel verbleibe.

2. Sonn.

Unreines Vich
Nit leydet mich.

3. Sonn.

Kaum angerührt von mir
Bekommt er seine Zier.

Du sprachest nur: **Ich will**; da war der Aussatz fort.
Diß hast du ausgericht mit einem Gnaden-Wort.
Wie kommt es, daß bey mir die Cur solang hergeht?
Weil du, O HErr! zwar willst; mein Will doch widersteht.

Curat Leprosum. Matth. 8. v. 1.

Auth. R. P. C. L. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

Sanat puerū Centurion. *Matth 8. v. 5.*

Auth. R. P. C. L.   C. P. S. C. M.   Sumpt. Strötter A. V.

XXXII.

Christus machet gesund den Knaben deß Haupt-Manns. *Matth.* 8. 5.

Sinn-Bilder.

1. Leit-Stern.

Ungesehen zwar,
Hilff doch aus der G'fahr.

2. Sonn.

Dem Sterbenden das Leben
Mein Glantz kan wider geben.

3. Sonn.

Da ich noch weit davon,
Mein Krafft man fühlet schon.

Auf stärcke Vatters-Bitt wollst nit ein Stund verweilen:
Von weitem gleich beliebt den francken Sohn zu heylen.
Ach! wie du seinem Leib das Liecht und Seel gegeben,
So gib mir deine Gnad, als meiner Seele Leben.

XXXIII.

Christus heylet die Schwiger-Mutter *Petri* von dem Fieber. *Matth.* 8. 14.

Sinn-Bilder.

1. Widder im Thier-Craiß.

Aus der Welt.
Treib ich die Kält.

2. Sonn.

Die Sonn im hellen Lauff
Hilfft meiner Schwachheit auf.

3. Corallen.

Dein Schein mir schafft
Mein Stärck und Krafft.

Als *Petri* krancke Baas am Fieber kranck dalage,
Reichst du ihr nur die Hand, und sie war gleich gesund.
Heyl mich! hilfft nit die Hand, O JEsu! keck dreinschlage!
Villeicht, was Milde nit, dein g'rechte Schärpffe kunt.

Tactu sanat socrum Petri. *Matth. 8. v. 14.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter a.v.

Mare tranquillat. *Matth*. 8. v. 26.

Hic quis homo ẽ, cui unda maris, cui murmura parent
Æolidûm? Deus est, cui mare, et aura, subest.
Manda age, Christe, mei cessent ut flamina fasti,
Ex oculis lachrymæ fluminis instar eant.

G. B. Göz del. I. S. Klauber sc.

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

XXXIV.

Christus stillet das wütende Meer. *Matth.* 8. 26.

Sinn-Bilder.

1. Eyß-Vogel.

Komm ich darein,
Wirds ruhig seyn.

2. Sonn.

Es weichen die Winde,
Die Ruh ich ankünde.

3. Adler.

Schlag, oder halt
Steht in meim Gwalt.

Wer ist, dem sich das Meer, und Wellen unterwerffen?
Du bist es, JEsu mein! ich hätt nit fragen därffen.
Ach schaffe auch mit mir, dämpf meines Hochmuths Wellen,
Biß meine Augen beyd mit Zähren angeschwellen.

XXXV.

Christus jagt Teuffel aus, und gibt ihnen Verlaub in die Schwein zufahren. *Matth.* 8. 28.

Sinn-Bilder.

1. Schiff.

Der Unflat in die Tieffen
Sich pfleget zuverschlieffen.

2. Schwein.

In Abgrund der Höllen
Mit unreinen Seelen.

3. Widhopff.

Allein im Mist
Sein Wohnung ist.

Die Höllen-Gspenster all, mit denn ich war bewohnt.
Hat JEsus ausgejagt: den Schwein-Stall doch vergonnt.
Hüt dich, O *Venus*-Kind, zerstör das Sünden-Nest:
Sonst ladest du selbst ein die schwartze Höllen-Gäst.

Conjicit dæmonem in porcos. *Matth. 8. v. 32.*

th. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Paralyticum peccatis et morbo absolvit.

Matth. 9. v. 2.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

XXXVI.

Christus erlediget den Gichtbrüchtigen sowohl von seinen Sünden, als Kranckheit.
Matth. 9. 2.

Sinn-Bilder.

1. Brunn.

Da ich aufstehe,
Gantz rein fortgehe.

2. Blum.

Aufgelößt, und getröst.

3. Vogel.

Zerreissung meiner Band
Setzt mich in Freuden-Stand.

Der an den Glideren lahm zu dir, O JESU! kommen,
Hat gleich auf dein Befehl das Beth auch mitgenommen.
Was bleib ich ligen noch, und richte mich nit auf?
Ach! Christe! löß die Band, so komm ich in den Lauf.

XXXVII.

Christus ruffet *Matthæum* von der Zoll-Banck zu sich. *Matth.* 9. 9.

Sinn-Bilder.

1. Schiff.

Lähr von dem Last
Find ich mein Rast.

2. Lerch.

Für frembdes Brod
Jetzt auf zu GOtt.

3. Falck.

Von dem Raub dem HErrn zu,
Von dem Beuten in die Ruh.

Ob schon: **Flieg hin / mein Kind!** ein *Dædalus* gesprochen,
Hat doch der *Icarus* im Meer sein Hals gebrochen.
Ich mit *Matthæo* trau auf nur gegebnes Zeichen,
Oder das Wort: **folg mir!** den Himmel zu erreichen.

Matthæum à telonio vocat. *Matth. 9. v. 9.*

Ceratæ puero nil profuit impetus alæ,
Quamvis dixisses, Dædale: nate, vola.
Ast ego, Matthæo præeunte, ut in æthera tendã,
Plus, quã centum alæ, vox valet una: veni.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. *C.P.S.C.M.* *Sumpt. Strötter A.V.*

Filiam Principis mortuam suscitat. *Matth. 9. v. 18.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B.   C.P.S.C.M.   Sumpt. Strötter A.V.

XXXVIII.

Christus erwecket die verstorbene Fürstens-Tochter zum Leben. *Matth*, 9. 18.

Sinn-Bilder.

1. Cithar.

Dein Hand das Leben
Hat mir gegeben.

2. Ancker.

Der Himmel mich,
Rufft über sich.

3. Morgenstern.

Ich bring den Tag
Die Nacht verjag.

Gestorben war das Kind: du sagst es thu nur schlaffen.
Seys nun Schlaff, oder Tod: beede seynd fortgeschaffen.
Ich mercke auch ein Schlaff, der gleichet einem Tod.
Mach, JEsu! daß ich leb, und wache dir, mein GOtt.

XXXIX.

Christus machet die Blinde sehend. *Matth.* 9. 28.

Sinn-Bilder.

1. Adler.

Ich lehre zusehen,
Und sicher zugehen.

2. Fackel.

Die Nacht mir weicht,
So ich erleucht.

3. Falck.

Zu allen will taugen,
Gib mir nur die Augen.

Die Blinde hast erleucht: sie gehen frölich hin
Durch heisser Handen-Schweiß zu suchen ihren Gwinn.
Mit gsunden Augen ich nichts fang, als eytlen Wind.
Was soll ich bitten dich? offt besser wär ich blind.

Visum cæcis restituit. *Matth*. 9. v. 28.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. . C.P.S.C.M. *Sumpt*. Strötter a.V.

Dæmoniacum mutum sanat. *Matth. 9. v. 32.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt Strötter a.V. I

XL.

Christus treibet einen stummen Teuffel aus.
Matth. 9. 32.

Sinn-Bilder.

1. Goggel-Han.

Kaum fliecht die Nacht,
Mein Stimm erwacht.

2 Lerch.

Fort mit der Nacht-Eul, fort,
So findt mein Stimm ein Orth.

3. Raab.

Bey stummem Vich
Ich nähre mich.

Sprachloß und noch darzu vom Höllen-Gast geplaget,
Was kunt elenders seyn? du schaffest Ruhe und Sprach.
Ach JEsu, sey mein Gast! mein Hertz ein gleiches klaget.
Komm nur, ich brauch dein Geist: dein Lob wird folgen nach.

XLI.

Christus verweisset zwey Städten ihr undanckbarkeit. *Matth.* 11. 20.

Sinn-Bilder.

1. Aichbaum.

Brechen muß der Ast,
Der sich nit biegen laßt.

2. Berg.

Den ich erleicht
Mir doch nit weicht.

3. Mond.

Das Liecht nimmest an:
Wie danckst mir dan?

Was fangst, O JEsu! an mit jenen stoltzen Städten?
Wie wilst du sie zur Bueß mit Forcht und Trohen nöthen?
Was frag ich? Ach! mein Hertz will harten Diemant gleichen.
Wer wird es brechen dan? Dein Blut kan es erweichen.

Obstinatis civitatibus exprobrat. *Matth. 11. v. 20.*

I. S. Klauber sc. G. Göz del.

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. *Sumpt. Strötter A. V.*

Excusat discipulos, cum Sabbato spicas vellerent. *Matth. 12. v. 1.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

XLII.

Christus entschuldiget seine Jünger, als sie die Getraid-Aehren abropfften. *Matth.* 12. 1.

Sinn-Bilder.

1. Lerch.

Der Hunger läut zum Essen,
Laßt ihm kein Stund vormessen.

2. Wasser.

Der Durst, kan mich haben,
Sich allzeit zu laben.

3. Imm.

Kein gewise Zeit
Die Sammlung uns andeut.

O blindes Juden-Gsind! kein Aeher willst vergonnen,
Indem du selbst kein Kalb, kein Ochsen thust verschonen.
O Gleißner lasse doch dein eytle Tugend-Docken,
Da du so leicht verschluckst die gröste Sünden-Brocken.

XLIII.

Christus heylet einen Menschen, der ein außgedorte Hand hatte. *Matth.* 12. 9.

Sinn-Bilder.

1. Regen.

Die trockne Erd
Mein Hülff begehrt.

2. Mond.

Da alles in der Ruhe,
Ich heylsam glantzen thue.

3. Glock.

Anderen die Feyer-Zeit,
Mir allein die Arbeit.

Ein ausgedorte Hand am Sabbath JEsus heylet.
Das war ein Laster-That, weil es am Sabbath gschach:
Als wans ein Arbeith wär, wan man zu helffen eylet.
Wär es dir selbst nit lieb? O blinder Jud denck nach.

Manum aridam Sabbato curat.

Matth. 12. v. 10.

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

Liberat energumenum cæcum et mutum. *Matth. 12. v. 22.*

Sistitz aurib9 atq3 oculis et dæmone capt9:
Solvitur ex oculis, solvitur aure malum.
Ast ubi, ais, dæmon? Dnũ qui audĩtq3, vidétq3,
Non aure, aut oculo, aut dæmone captz erit.

I. S. Klauber sc. G. Göz del.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

XLIV.

Christus erlediget einen Menschen nit allein vom Teuffel, sonder auch von Stumm- und Blindheit. *Matth.* 12. 22.

Sinn-Bilder.

1. Schwerdt.

Ich blitze, und schitze.

2. Morgenstern.

Liecht, und Stimme
Zugleich annemme.

3. Sonn.

Stillschweigen und Nacht
Zugleich abgebracht.

Ein stummer Mann, der Blind, und von der Höll besessen,
Bekommt von dir die Stimm, die Augen seynd erleucht.
Wie kommt der Teuffel fort? es ist leicht zuermessen:
Wo JEsu Lob, und Liecht, die Hölle bald entweicht.

XLV.

Christus tragt sein Lehr vor in Gleichnussen.
Matth. 13. 3.

Sinn-Bilder.

1. Immen-Korb.

Was guts zugewinnen,
Befindt sich von innen.

2. Regenbogen.

Kein Farb ohne Sonn:
Ist alles darvon.

3. Perl-Muschel.

Unter der Decken
Der Preiß pflegt zu stecken.

Du hast zwar deine Lehr mit Gleichnussen verhüllet,
Weil das verstockte Volck deß Trosts nit würdig war.
Nun redst uns durch die Kirchen: hiemit ist nichts verspillet:
Wo alles eines Thon, wird alles Sonnen-klar.

Velat doctrinam parabolis. *Matth*. 13. v. 3.

Sub Verbo latuit Deus, et doctrina sub illo:
Sub velo lateat res pretiosa suo.
Pace mea lateant tua lex et verba malignos;
Nox tanti es cœcis: mens bona, cuncta capit.

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. *Sumpt*. *Strötter* A. V.

Parabola inimici superseminantis zizania. *Matth. 13. v. 24.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

M

XLVI.

Die Gleichnus deß Widersachers, welcher in den guten Acker Unkraut ausgesäet.
Matth. 13. 24.

Sinn-Bilder.

1. Weinstock.

Nit alles ist gut
Theil kommt in die Glut.

2. Trojanisch Pferd.

Die Unbesonnenheit
Dem Feind den Sig bereit.

3. Schiff.

Der Schlaff mein Untergang:
O falsches Welt-Gesang!

Da alles in der Ruhe, der Feind kein Ruhe nit hat:
Würfft eytel Unkraut aus unter die beste Saat.
Mein Seelen-Schlaff, O GOtt! doch nit zu tieff laß werden,
Weil ich von deinem Blut ein angefeichte Erden.

XLVII.

Die Gleichnuß des Hauß-Vatters, welcher den unbarmhertzigen Knecht verdammet.
Matth. 18. 23.

Sinn-Bilder.

1. Bombe.

Zu frembden Schad beflissen
Hab ich mich selbst zerrissen.

2. Falck.

Freyheit verwildet mich
Durch Gnad verharte ich.

3. Vogel.

Eigne Ungerechtigkeit
Macht den Beuter selbst zur Beut.

O unbarmhertzigs Hertz! wie kanst so scharpf begehren,
Daß dich der Mit-Knecht zahl, wo dirs dein HErr geschenckt!
Was geht dein Schuld mich an? hab selbst Zeit umzukehren:
Wer weiß, ob GOtt nit noch an meine Schulden denckt.

Parabola Patris familias inclementem servū condemnantis. *Matth. 18. v. 23.*

Crudelis servus! naturæ oblite monentis:
Fac alijs, fieri quod cupis ipse tibi.
Quid miser à servo repeta/c jam cuncta remitto;
Ipse etenim Domino debeo multa meo.

Auth. R. P. C. L. O. S. B. *C. P. S. C. M.* *Sumpt. Strötter A. V.*

Parabola Boni Pastoris, et Mercenarÿ. Ioan. 10. v. 2.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

XLVIII.

Gleichnus deß guten Hirtens. *Matth.* 10. 2.

Sinn-Bilder.

1. Blut-Igel.

Nur, biß ich satt,
Bleib an der Statt.

2. Pellican.

Will für meine geben
Eignes Blut und Leben.

3. Schwalb.

Wan es kalt
Verschwind ich bald.

So lang die Heerd voll Milch, mit Fleisch, und wohl bekleydet,
Da gibt es Hirten gnug, sonst lassen sie die Hut.
Nicht so der gute Hirt; der umb den Gwinn nicht weidet,
Ja selbsten für die Heerd darstrecket Haut und Blut.

XLIX.

Die Gleichnuß deß barmhertzigen Samaritans, *Luc.* 10. 30.

Sinn-Bilder.

1. Spring-Brunn.

Alles mittheile,
Damit ich heyle.

2. Fluß.

Was mir begegnet,
Wird schon geseegnet.

3. Henn.

Auch frembde Gäst.
Gniessen mein Nest.

O treffliches Liebes-Werck! den er halb-Tod gefunden,
Dem heylt der Samarit mit Wein und Oel die Wunden.
Durch dises Liebes-Stuck der kranck war neugebohren:
Es ist halt bey der Lieb kein Chrysam nie verlohren.

Parabola misericordis Samaritani.
Luc. 10. v. 30.

Parabola amici importunè petentis.
Luc. 11. v. 5.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

L.

Gleichnuß deß jenigen, der nächtlicher Zeit von seinem Freund Brod begehrt. *Lucæ* 11. 5.

Sinn-Bilder.

1. Hirsch.

Ich lasse nit ab,
Biß ich mein Zihl hab.

2. Kelter.

Ich treib, und presse,
Biß ichs erpresse.

3. Eysen.

Auf so vil Streich,
Ich endlich weich.

Wan gähling dich ein Freund zu Nacht umb Brod soll bitten,
Kan seyn, es wird einmahl mit Ungestümm erstritten.
Du aber brauch den Tag, komm nit zu Nacht umb Brod:
Zu spatt ist es, wan erst die Gnad begehrst im Tod.

LI.

Gleichnuß deß um seine Scheuren sorgfältigen reichen Manns. *Luc.* 12. 16.

Sinn-Bilder.

1. Raquet.

Da das Steigen schon gelungen,
Bin ich erst in Stuck zersprungen.

2. Uhr.

Nit allzeit nach Willen,
Mein Glocke wird spillen.

3. Raab.

Was nutzet die Beut,
So dir nit gedeyt?

Wann du noch dise Nacht solst weichen aus dem Leben,
Was nutzt dich alle Freud, die dises dir kan geben?
Scharr Gold-Schätz nur zusamm, so vil dein Hertz begehrt:
Besitze Gut, und Geld: das Leben bleibt nichts werth.

Parabola Divitis de horreo solliciti.

Luc. 12. v. 16.

Hâc si nocte mori debes, quid cuncta juvabūt.
Non sunt in vita gaudia longa brevi.
Gazas accumula gazis, q̃de horrea centū;
Possideas centū si bona, vita mala ẽ.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Parabola servi vigilantis. *Luc.* 12. *v.* 36.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

LII.

Gleichnuß deß Knechts, welcher wachet, und auf die Ankunfft seines HErrn wartet.

Lucæ. 12. 36.

Sinn-Bilder.

1. Nacht-Eul.

Wachtbarkeit,
Ist mein Freud.

2. Præmia.

Der Fleiß und das Wachen,
Kan *Præmia* machen.

3. Falck.

Nach Finsternuß,
Find ich den G'nuß.

Daß du als treuer Knecht beym HErrn stehst
in Gnaden,
Verwirff den faulen Schlaff: wart nicht, biß
dir der Haan
Des Tages Liecht andeut: nur *Petro* ists gerathen,
Daß er auf solchen Ruff noch worden ist ein
Mann.

LIII.

Gleichnuß deß unfruchtbaren Feigen-Baums.
Luc. 13. 6.

Sinn-Bilder.

1. Brandschiff.

Der eintzig Brauch
Ist Brand und Rauch.

2. Waldgewächs.

Schlecht und ring,
Unnützes Ding.

3. Dirrer Baum.

Das Feur muß vernichten,
Was ist ohne Früchten.

Wie lang must warten doch, biß ich bring jene Früchten.
Die du, O liebster GOtt! verlangst so lang von mir!
Mein Erd besprengt dein Blut: und diß soll gehn zu nichten?
Ach nein! von diser Stund will ich gefallen dir.

Parabola ficulneæ infrugiferæ. *Luc. 13. v. 6.*

Profera' ut optatos fructꝰ, quona' usqꝫ morabor?
Quona' usqꝫ exspectas, Christe, moramqꝫ pbas.
O! n, Christe, probas! geminat tibi tarda dolore
Sanguine nequicquam planta rigata tuo.

I. S. Klauber sc. *G. B. Göz del.*

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

Parabola de captando ultimo loco ~

Luc. 14. v. 7.

Usq; adeo tristis de cælo ad tartara casus
Luciferi, ex oculis, ex animoq; fugit?
Esse cupis primus, cū sis ab origine limus?
Ima lege, atq; Deo judice primus eris.

I. S. Klauber sc. G. B. Göz del.

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

LIV.

Gleichnuß eines Menschen, welcher sich bey einer Mahlzeit an das letste Orth setzet.

Lucæ. 14. 7.

Sinn-Bilder.

1. Veigelein.

So klein die Blum,
Nit ohne Ruhm.

2. Uhr.

Wans schon am letsten steht,
Gar bald zum ersten geht.

3. Sonn.

Von unten zu oben,
Wir werden erhoben.

Kan dann der tieffe Fall, den Lucifer gethan,
Vom höchsten Himmels-Bau, uns annoch nit bewegen,
Den stoltzen Geistes-Muth, und Hoffart abzulegen?
Buck dich, wann du bey GOtt je hoch wilst kommen an.

LV.

Gleichnuß von den Unkosten, welche zu Bestreitung eines bevorstehenden Kriegs, oder zu Erbauung eines Thurns vonnöthen seynd. *Luc.* 14. 28.

Sinn-Bilder.

1. Frosch.

Da ich aufgeschwollen,
Da bin ich zerschnollen.

2. Heuschreck.

Im Sommer gesungen,
Im Winter mißlungen.

3. Schiff.

Wan ich versehen bin,
Da fahr ich sicher hin.

Du wärst gern GOttes Knecht: hast doch von Anfang an
Biß disen Tag all Mühe und Leyden schier vermiden.
Betrachte, was dein HErr nur dir zu Lieb gethan?
Ach! ist er dann im Beth, und nit am Creutz verschiden?

Parabola de parandis pro turri et bello sumptibus. *Luc. 14. v. 28.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. *C.P.S.C.M.* *Sumpt. Strötter A.V.*

Parabola Ovis perditæ. *Luc. 15. v. 4.*

Nonaginta errant et lacte et vellere pingues:
Perdita cur adeo quæritur una tibi?
Nempe vides pretiū, quod in agna p̄dita, una
Sit licet una, tuo hæc una cruore stetit.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

N

LVI.

Gleichnuß deß verlohrnen Schäffleins. *Luc.* 15. 4.

Sinn-Bilder.

1. Mond.

Alle seynd fein,
Doch eine ist mein.

2. Faden im Irrgarten.

Ich zeige den Weeg,
Und sicheren Steeg.

3. Meer-Leuchter.

Wan tröste nur eines,
Ists werth meines Scheines.

Noch neun und neuntzig Schaaf mit bester Woll gekleydet.
Die du, O guter Hirt, mit gröster Sorg geweidet,
Sehn in der Wüsten umb: doch eins suchst unverdrossen.
Du hast halt auch für diß dein theures Blut vergossen.

LVII.

Gleichnuß des verlohrnen Sohns. *Luc.* 15. 11.

Sinn-Bilder.

1. Jmmen.

Da sie zuruck kehren,
Die Früchten vermehren.

2. Apfel-Baum.

Die Widerwärtigkeit,
Gibt Früchten vor der Zeit.

3. Sonn.

Mit Schmertzen zwar verlohren,
Mit Freuden neugebohren.

Das Geld, der gute Nam, die Kleydung, und Gewissen
War beym verlohrnen Sohn verlohren, und zerrissen.
Wird doch mit voller Freud vom Vatter aufgenommen.
Schäm dich, daß du nit ehe durch Buß zuruck gekommen.

Parabola Filÿ prodigi. *Luc.* 15. *v.* 11.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. *Sumpt. Strötter A.V.*

Parabola Villici amicos sibi facientis.

Luc. 16. v. 1.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. *C.P.S.C.M.* *Sumpt. Strötter A.V.*

LVIII.

Gleichnuß des ungerechten Haußhalters, der ihme gute Freund gemacht. *Luc.* 16: 1.

Sinn-Bilder.

1. Apfel-Baum.

Da ich die Frucht austheil,
Erhalt mein eignes Heyl.

2. Raab.

Andern nichts nutz,
Doch mir zum Schutz.

3. Ameisen.

Der Winter, und Morgen
Macht uns die Sorgen.

Der ungerechte Vogt laßt nichts an ihm erwinden,
Daß er durch frembdes Gut könn gute Freunde finden.
Er sorgt umb zeitlichs Hauß; ich solt umbs ewig Leben.
Will doch, O Schand! darum kein Fuß, kein Hand aufheben.

LIX.

Gleichnuß des Lazari, und reichen Prassers.
Luc. 16. 19.

Sinn-Bilder.

1. Berg Æthna.

Zu eignen Schad.
Gefressen hat.

2. Hundsgestirn.

In Himmel nach dem Leyd,
Gefunden hab mein Weyd.

3. Brinnendes Faß.

Nach dem Wein,
Muß brunnen seyn.

Der arme ligt daraus voll Hunger und Geschwären:
Bitt umb ein Stücklein Brod: kein Mensch will ihn erhören.
Drinn saufft man in die Wett, und streittet biß auf Morgen.
Was ist auf diß Gefecht für grosser Durst zubsorgen.

Parabola Epulonis, et Lazari. *Luc. 16. v. 19.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Parabola Pharisæi et Publicani. *Luc. 18. v. 9.*

Quid tua, quid tanto jactas jejunia fastu,
Téque unum experte criminis esse putas?
Tu, bona dū jactas, cælo bonꝰ ēe nequibis:
Me, mala si fatear, non sinet esse malū.

I. S. Klauber sc. G. Göz del.

Auth. R. P. C. I. O. S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

LX.

Gleichnuß des Pharisäers, und des offnen Sünders. *Luc.* 18. 9.

Sinn-Bilder.

1. Granat-Kugel.

Wan schon zerspringe gantz,
Mich freuet doch mein Glantz.

2. Spiegel.

Was ich als recht erklärt,
Ist linck, und umbgekehrt.

3. Schöpff-Brunn.

Der ander muß hinab,
Daß ich zu steigen hab.

Was nutzt dein Prallerey, und deines Fastens loben,
Als wann auf aller Welt nit deines gleichen wär?
Du must hinab: für dich der Büsser wird erhoben;
Dann stoltzes Eigen-Lob verschmähet GOtt der HErr.

LXI.

Gleichnuß von der Bezahlung der Taglöhner.
Matth. 20. 1.

Sinn-Bilder.

1. Stern zu Nacht.

Sie kommen zwar spath;
Doch nit ohne Gnad.

2. Sonn auf der Uhr.

Auf groß und klein,
Geht gleich mein Schein.

3. Sonn auf alles.

Unter Trayd und wilden Heyden,
Will mein Glantz nichts unterscheiden.

Wann du, O grosser GOtt, nit machst ein Unterschid,
Wer spåther oder früher zur Arbeit kommen seye;
Was solt ich murren dann? bin früher kommen nit.
Wünsch nur, das dein *Sententz* mir gnädig angedeye.

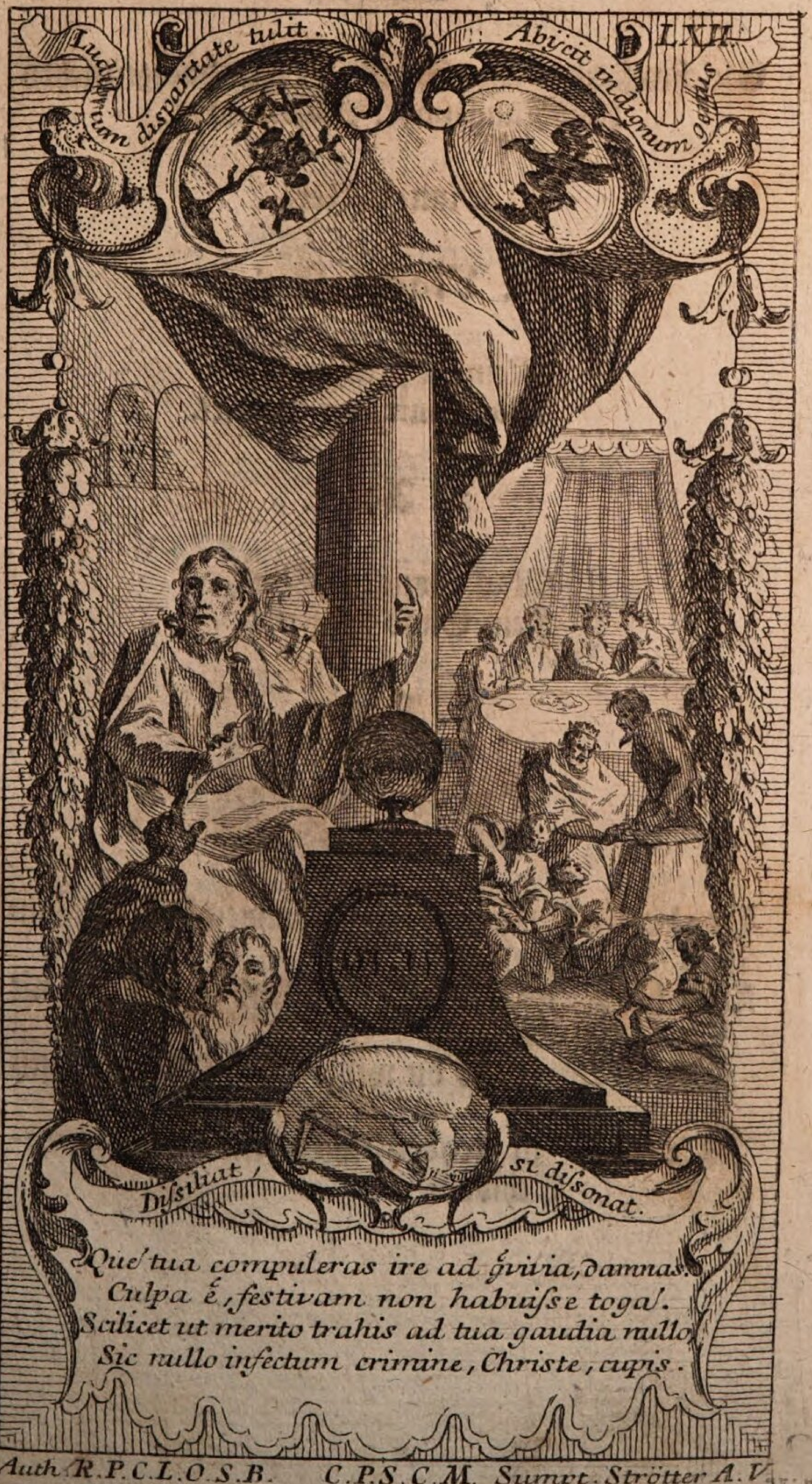
Parabola de æquali Operariorum mercede.

Matth. 20. v. 1.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Parabola non habentis vestem nuptialem.

Matth. 22. v. 1.



Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

LXII.

Gleichnuß eines Menschens, der kein hochzeitliches Kleyd angehabt. *Matth.* 22. I.

Sinn-Bilder.

I. Nacht-Eul.

Mein Ungleichheit,
Macht mir den Streitt.

2. Adler.

Was Sonnen-Blind,
Kein Gnad nit findt.

3. Laute.

Besser zersprungen,
Als übel klungen.

Den du selbst an dein Tisch zukommen hast gezwungen,
Dem hat wegen dz. Hochzeit-Kleyd dein Tafel nit gelungen.
Ich mercke, was du wilst: dein Tafel ist gantz rein:
Da kanst ja leyden nicht ein wilde *Venus*-Schwein.

LXIII.

Gleichnuß der zehen Jungfrauen. *Matth.* 25. 1.

Sinn-Bilder.

1. Nacht-Ampel.

Ohne Strahlen,
Muß mißfahlen.

2. Schildkrot.

Ob ich sonst schon kostbar bin,
Faulkeit nimmt mein Werth dahin.

3. Corallen.

Fruhe auf, und zeitig seyn,
Macht mich zum Edelgstein.

Alles hast du gemacht: alles, O GOtt! must wissen:
Wie kommts dann, daß du sagst: Schwestern, ich kenn euch nicht.
Weil nehmlich nur mit Lieb du alles abgerissen,
Wilst jenes wissen nit, an dem die Lieb gebricht.

Parabola decem Virginum. *Matth.* 25. v. 1.

Omnia qui fecit, qui prorsus et omnia novit,
Qua ratione potest dicere: nescio vos.
Scilicet ingenio qui hæc omnia fecit amoris,
Scire negat, vacuũ quidquid amore videt.

G. B. Götz delin. *I. S. Klauber sculp.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. *Sumpt. Strötter A.V.*

Christus 5000 viros pascit 5 panibus.

Matth. 14. v. 13.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Stretter A.V.

LXIV.

Christus speißt 5000. Mann mit fünff Brod, und zwey Fischen. *Matth.* 14. 13.

Sinn-Bilder.

1. Kornfeld.

Aus kleinem Saamen.
So vil entstammen.

2. Manna.

So klein als ich falle,
Vergnüge doch alle.

3. Regen.

Von Himmel fließt,
Was mir ersprießt.

Fünff gantze tausend Mann nur mit fünff Brod zu-
speisen,
Soll GOttes höchste Macht genugsam ja bewei-
sen!
Wie kan doch dises seyn? wo wird der gleich gele-
sen?
Du, JEsu, bist halt selbst das Lebens-Brod ge-
wesen.

LXV.

Christus gehet auf dem Meer daher, und errettet Petrum von dem Untergang. *Matth.* 14. 22.

Sinn-Bilder.

1. Schiff-Ancker.

Daß ich nit wancke,
Dem Ancker dancke.

2. Schwan.

Mein Weeg ist glatt,
Kein Anstoß hat.

3. Schiff.

Ob ich zwar walle,
Dannoch nit falle.

Da *Petrus* auf der See zu wancken angefangen,
War eylends *JESUS* da, reicht ihm hülffreiche Händ.
So ist das Kirchen-Schiff noch niemahl untergangen:
Wird auch nie untergehn, so starck es werd berennt.

Christus ambulans supra mare confirmat Petrum. *Matth. 14. V. 22.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

LXVI.

Christus vertrauet Petro die Himmels-Schlüssel.
Matth. 16. 13.

Sinn-Bilder.

1. Rauchkertzlein.

Mit meiner Brunst
Verdiene Gunst.

2. Sonn.

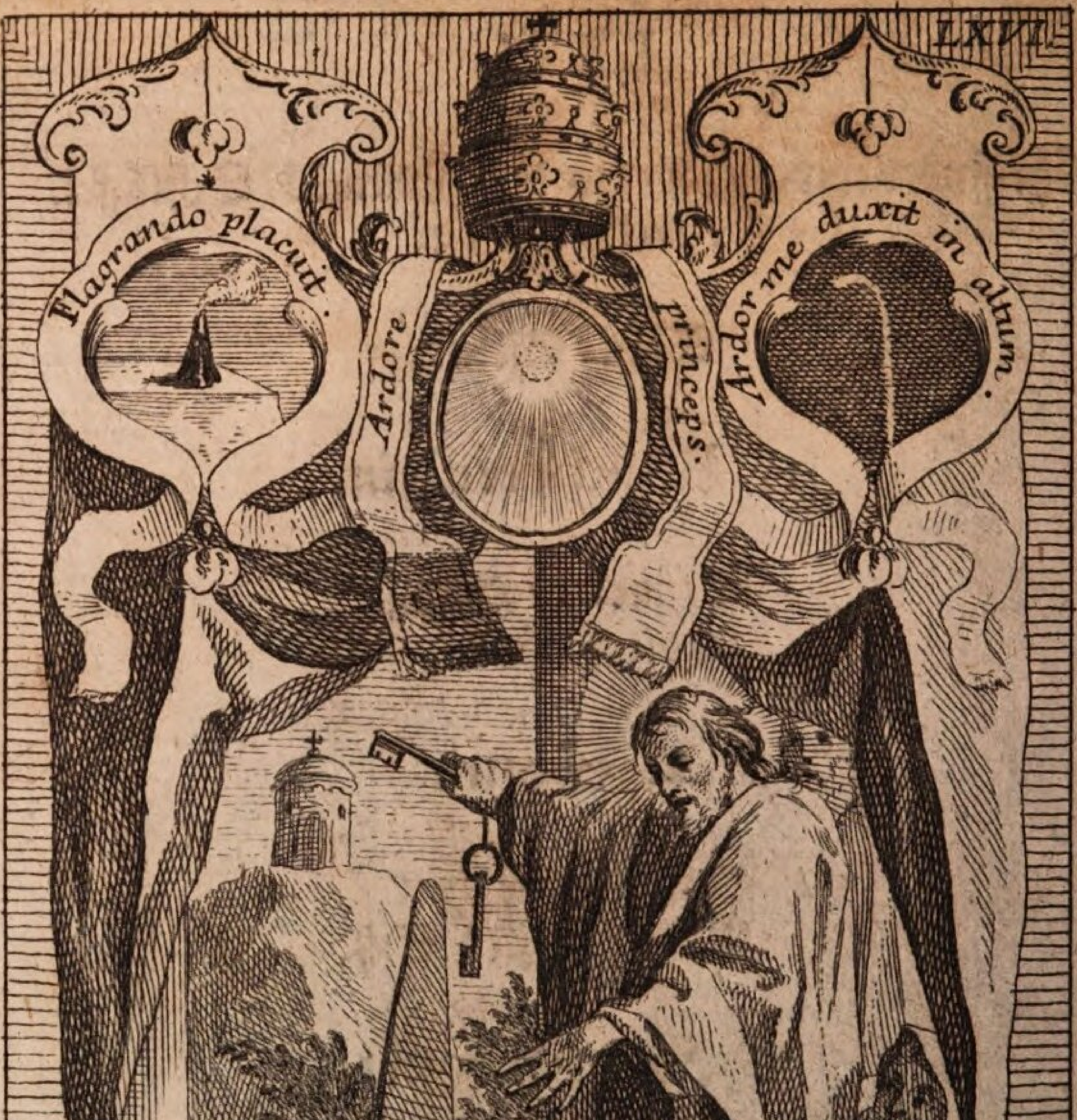
Von meiner Hitz
Mein Fürsten Sitz.

3. Feur-Raquet.

Die Flammen ich zeige
Zum Höchsten aufsteige.

GOtt fragt das drittemahl, ob *Petrus* ihn recht liebe:
Am Liebes-*Pact* das Recht der Him̃els-Schlüßlen hangt.
Was saumest dich, O Mensch! nur dise Tugend übe.
So kanst in Himmel ein: den Schlüssel hast erlangt.

Christus Petro amanti promittit claves.
Matth. 16. v. 13.



Petre, an ames? Christi vult tertia quæstio: cæli
Hac tantùm claves conditione dabit.
Si cæli clavis facili venalis amori est,
Nemo non Petrus, si cupit, esse potest.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Christus jubet Crucem tollere. *Matth.* 16. v. 21.

Quod docet, exemplis format prius ipse Magister:
Hoc fieri certe, quod facit ille, potest.
Tolle crucem: tollet, si nescis, illa vicissim.
Portat portantes: est labor iste quies.

G.B. Göz del. *I.S. Klauber sc.*

S

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

LXVII.

Christus lehret mit seinem Exempel das Creutz auf sich nehmen. *Matth.* 16. 21.

Sinn-Bilder.

1. Stier-Zeichen.

Vom Joch
So hoch.

2. Elephant.

Je ich getragen mehr,
Je grösser ist mein Ehr.

3. Adler.

Jch lehre leyden,
Geh vor mit Freuden.

Was Christus lehrt, hat er mit eigner That bestättet.
Wann ers gethan, solls dir ja nit unmöglich seyn?
Ey dann, nimm auf dein Creutz, so hast dir lind gebethet:
Drauf wirst du ruhen sanfft, und seelig schlaffen ein.

Christus Magdalenæ optimam partem adjudicat . *Luc . 10 . v . 14 .*

Magdalis elegit meliorem provida partem,
Ante pedes Domini dum sedet illa sui .
Instrue, Martha, focus: præbe nova pabula flammis:
Quod sero efficies , hoc cito coxit amor .

G. B. Göz del . *I. S. Klauber sc .*

Auth . R.P.C.L.O.S.B. C.P.S. C.M. Sumpt . Strötter A.V.

LXVIII.

Christus gibt den Ausspruch, daß Magdalena den besseren Theil erwählet. *Luc.* 10. 39.

Sinn-Bilder.

1. Paradeyß-Vogel.

So lang ich lebe,
Im Himmel schwebe.

2. Papagey.

Mein Aufmercksamkeit
Zur Gnad mir gedeyt.

3. Hoher Berg.

Was am höchsten,
GOtt zum nächsten.

Den besten Theil gewinnt *MARIA* mit betrachten;
Sie spannt auf GOttes Wort mit Hertz und Angesicht.
So vil bringt nit zusamm dein Arbeith, Mühe, und wachten,
O *Martha*, was die Lieb in kurtzer Weil verricht.

LXIX.

Christus wird verklärt. *Matth.* 17. 1.

Sinn-Bilder.

1. Lilie.

Schönheit und Cron
Deß Leydens Lohn.

2. Neben-Sonn.

Ich gleiche gantz
Dem Sonnen-Glantz.

3. Abend-Stern.

Vor einer grossen Nacht
Mein Glantz am Himmel wacht.

Warum, O *Petre*! willst drey Tabernacul bauen,
Für die Propheten zwey, für Christum: kein für dich?
Du hast halt nur allein zu Christo dein Vertrauen:
Wer bey ihm wohnen will, der dencket nicht vor sich.

Christus transfiguratur. *Matth. 17. v. 1.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

LXX.

Christus stellet einen kleinen Knaben vor, als ein Sinn-Bild der Demuth. *Matth.* 18. 1.

Sinn-Bilder.

1. Zihl-Scheiben.

Trifffst das Klein
Wirst ziehen ein.

2. Stein im Ring.

Bin zwar klein
Doch lieb und fein.

3. Thurn.

So hoch ich schein
Der Grund war klein.

Kaum waren von der See die Jünger angeworben,
Gabs schon ein Streitt, wer möcht aus ihnen grösser seyn.
GOtt aber mahnet sie, zu werden schlecht und klein.
Nichts hoches such als s'Creutz, an deme er gestorben.

Christus proposito parvulo docet humilitatem. *Matth. 18. v. 1.*

Vix à piscatu juvenes, fluvijsq; vocarat,
Iam cupiunt primo quilibet esse loco.
Proponit puerũ, atq; humiles docet esse Magister,
Nilque altum excepta quærere velle cruce.

G. B. Göz del. — I. S. Klauber sc.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. — C.P.S.C.M. — Sumpt. Strötter A.V.

Arguit filiorum Zebedæi ambitionem.
Matth. 20. v. 20.

Rumpitȝ, ut sumū petijt pila ferrea coelū,
Et perdit natos ambitiosa parens.
Quid possis, spectare decet: n̄ quærere mun,
Cui nisi par fueris, fumꝰ es, umbra, nihil.

G. B. Göz del. I. S. Klauber sc.

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

LXXI.

Christus bestraffet die Ehrsucht der Kinder Zebedäi. *Matth. 20. 20.*

Sinn-Bilder.

1. Granad.

Die Mutter sambt dem Kind,
In Eytelkeit verschwind.

2. Cometstern.

Er will sich mischen ein
Und gleich den Sternen seyn.

3. Rauch.

Ein lährer Rauch
Will steigen auch.

Obschon die Kinder-Lieb nit allzeit zu verdencken,
Doch wann du Ehren suchst, must fliehen nit den Last.
Man kan nit allzeit dir süssen Meth einschencken.
Der folget, wann du vor die Gall getruncken hast.

Super asinum ingreditur Ierusalem.

Matth. 21. v. 1.

Hebræos inter pueros, sublimis asello,
Ingreditur Solymæ moenia celsa Deus.
Si Christo similis cupis eẽ, hæc pompa docebit:
Pegasus hoc asino plura docere nequit.

R

Auth. R.P.C.L.O.S.B.C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Christus reitet auf einer Eselin zu Jerusalem ein. *Matth.* 21. 1.

Sinn-Bilder.

1. Immen-Schar.

Die andere seynd zum Krieg gerüst,
Der König voller Sanfftmuth ist.

2. Schlacht-Lamm.

Ich wird zwar schön geziehrt,
Doch zu der Schlacht-Banck gführt.

3. Corallen.

In bitterem Meer
Ich drange daher.

Bey vollem Jubel-Gschrey auf einem schlechten Thier,
Kommt auf Jerusalem dein JEsus hergeritten.
Wilst du ihm folgen nach, so komm und lehrne hier:
Die Demuth nur allein gleich kommet seinen Schritten.

LXXIII.

Christus jaget die Kauffer, und Verkauffer zum Tempel hinauß. *Matth.* 21. 12.

Sinn-Bilder.

1. Jmmen.

Das eitle Wepsen-Gsind,
Allhier kein Orth nit find.

2. Sonn.

Mir allein.
Der Platz soll seyn.

3. Sonn.

Für mich raum ich aus
Das himmlische Hauß.

Mit Schlägen gehst darein, O GOtt, sonst ohne Gallen,
Für deines Vatters Hauß, dem nur allein zugfallen.
Gebrauchest dich der Streich: die du so sanfftiglich
In deiner Marter-Peyn getragen hast für mich.

Eÿcit vendentes è templo . *Matth.* 21. v. 12.

Flagra paras (tantæne animis coelestib⁹ iræ?)
Christe, et vendentes Patris ab æde fugas.
Quá tibi diversæ persuadent verbera causæ!
Fers flagra amore mei; stringis amore Dei.

G. Göz del. *I. S. Klauber sc.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Asserit censum Cæsari. *Matth*. 22. *v*. 15.

Vis legi fecisse satis? nihil anxius hære.
Lex intra voces clauditur, ecce! duas.
Redde Deo reddenda Deo: da regia regi.
Fac hoc: et Christo judice justus eris.

G. Göz del. *I. S. Klauber sc.*

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

LXXIV.

Christus heisset gut den Zins des Kaysers.
Matth. 22. 15.

Sinn-Bilder.

1. Falck-Vogl.

Was ich gewinn
Zum Herrn hin.

2. Adler.

Ich will in allen
Meim Herrn g'fallen.

3. Compaß.

Dem Himmel und Welt
Mein Treu nit fehlt.

Das gantze Himmels-Gsatz kanst in zwey Worten
lesen:
Es kan dir dunckel nit, nit zubeschwärlich seyn.
Gib GOtt, was GOttes ist, dem Kayser, Kay-
sers-Weesen.
Diß thu: so wirst ins Buch des Lebens gschri-
ben ein.

LXXV.

Christus beschreibt den letsten Gerichts-Tag.
Matth. 25. 31.

Sinn-Bilder.

1. Hirten-Staab

Es kommt die Zeit,
Zum Unterscheid.

2. Trompete.

Zur Niderlag,
Und Friden-Schlag.

3. Feld-Stuck.

Wehe dem Feind,
Wohl dem Freund.

Wie klar, O liebster GOtt! hast uns nit vorgemahlen,
Das letste End-Gericht! wehe mir, wann ich nit eyl,
Zu bessern jede Sünd, in die ich je gefahlen:
Du sagst es vor, und last mir noch zum Büssen Weil.

Novissimi judicij diem describit.
Matth. 25. v. 31.

Ut levius feriant prævisa pericula, pingis
Extremum vivo, Christe, colore diem.
Væ mihi, ni propere causas auferre timendi,
Crimina! judicium durius illud erit.

G. Göz del. I. S. Klauber sc.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Ungitur à Magdalena . Matth. 26. v. 6.

Quid prohibes, Iuda, Dominũ ne Magdalis ungat!
Difficile heu! (prodest unctio) restat iter.
Ungite devotæ mentes: si balsama desunt,
Et pretiũ, et justum lachryma pond, habet.

G. Göz del. I. S. Klauber sc.

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

LXXVI.

Christus wird gesalbet von *Magdalena*.
Matth. 26. 6.

Sinn-Bilder.

1. Regenbogen.

Der schönste Bau
Aus Zäher-Thau.

2. Distillier-Kolb.

Die Flamme von innen:
Drauß Süsse der Sinnen.

3. Peltz-Messer.

Durch mein Leyd,
Mach ich Freud.

Laß *Magdalenam* gehn, O *Juda*! red nit ein:
Laß salben *JESU* Füß: er hat noch weit zureisen.
Auch du, mein Seel, kanst GOtt ein gleichen Dienst erweisen.
Es wird dein Zäher-Fluß der beste Balsam seyn.

LXXVII.

Christus wird von *Juda* verkaufft.
Matth. 26. 14.

Sinn-Bilder.

1. Sonn.

Der Lohn für meinen Schein,
Nur scharffe Dörner seyn.

2. Raquet.

In dessen Schooß ich lage,
Den selbsten ich zerschlage.

3. Mond.

Kein anderen Lohn einziecht,
Als Kälte vor das Liecht.

Judas verkauffet GOtt: der Priester reicht das Geld:
Die Unschuld wird dem Wolff in Rachen zugespihlet.
Gib, *JESU*! nur dein Halß; so wird das Gsatz erfüllet.
Dein Vatter hat ja längst ein zartes Lamm erwählt.

Venditur à discipulo . *Matth . 26 . v . 14 .*

Venderis à Iuda: numos dat, Christe, Sacerdos:
Incidis in crudas victima Diva manus.
Sed jugulũ præbe: notum illis funde cruorem;
Nam lege in veteri debuit agna mori.

G. Göz del. I. S. Klauber sc.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Lavat discipulorum pedes. *Ioan*. 13. *v*. 4.

A cœna surgens jam lautos parce lavare:
Inter eas epulas quis maculatus erit?
Rectius ante meum purgabis pectus Iesu:
Ni facis id, forsan proditor alter ero.

G. Göz del. *I.S. Klauber sc.* U

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

LXXVIII.

Christus waschet seinen Jüngern die Füß
Joan. 13. 4.

Sinn-Bilder.

1. Thau.

Wann ich von Himmel fahl,
Benetze Berg und Thal.

2. Wasser-Mann.

So hoch mein Schein,
Den untren nutz will seyn.

3. Brunn.

Ich bin rein
Laß nichts bemacklet seyn.

Du waschest Jüngern d' Füß: was soll diß seyn vonnöthen?
Bey deiner Tafel ist ja vor schon alles rein.
Ach, JEsu! sey vil mehr, zu waschen mich, gebetten;
Sonst mächte ich an dir ein andrer *Judas* seyn.

LXXIX.

Christus nimmet mit seinen Jüngern das Abendmahl ein. *Matth.* 26. 3.

Sinn-Bilder.

1. Kriegs-Fahn.

Ob schon gewicklet ein,
Wird doch ein Führer seyn.

2. Trommel.

Zum Krieg anweise,
Die ich vor speise.

3. Zersprungnes Stuck.

Was ich hab eingenommen,
Ist mir zu Schaden kommen.

Da *Judas* bey dem Tisch auf Christi Tod nachsinnet,
Wie er gleich nach dem Mahl, an Ihm könnt Hencker seyn;
Er selbst den engen Strick für seine Gurgel spinnet:
Dann Engel-Brod will nicht in böse Mägen ein.

Cænat cum Apostolis et Iuda. *Matth. 26. v. 3.*

Inter discipulos dum cerno accumbere Iudas
Instruitur Domino cœna suprema meo.
Ille tamen sumit: sed restis guttura stringit;
Non venit ad stomachos tas bona coena malos.

G. Göz del. *I. S. Klauber sc.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A. V.

Orat et sudat in Oliveto. *Matth. 26. v. 36.*

Getsemani sudat Iesus in monte cruorem:
Sudorem similem secula nulla sciunt.
Scilicet hic ovium subijt jactura suarum.
In multis oleum perdidit ille cruor.

G. Göz del. *I. S. Klauber sc.*

T

Auth. R.P.C.I.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

LXXX.

Christus bettet, und schwitzet Blut im Garten
Matth. 26. 36.

Sinn-Bilder.

1. Schwan.

Mit dem Tod gerungen,
Letstes mahl gesungen.

2. Distillier-Glaß.

Was ich leyde, was ich schwitze,
Kommt von innerlicher Hitze.

3. Sonn-Untergang.

Ehe ich untergehe,
Rothgefärbt aussehe.

Am Oelberg helles Blut von unsrem Heyland flüst,
Dergleichen harten Schweiß hat nie kein Welt gesehen.
Aus Anblick unserer Sünd ist ihm so wehe geschehen:
Weil er an vilen sach, daß ers umbsonst vergüst.

LXXXI.

Christus würffet mit zwey Wörtlein die jenige über einen Hauffen, welche Ihn gefangen nemmen wolten. *Joan.* 18. 6.

Sinn-Bilder.

1. Löw.

Ich hab mein Vergnügen.
Wan d' Feinde nur ligen.

2. Igel.

Waffen hab ich so vil allein
Als bey eim gantzen Kriegs-Heer seyn.

3. Lilie.

Obwohlen ich schwach,
D' Feind fliehen doch mach.

Da du vor Angst gantz matt, vor Schweiß gantz abgenommen,
Jedoch das feindlich Heer vor dir zur Erden fällt.
Was Forcht soll jene seyn, wan du wirst einstens kommen,
Hoch auf dem Himmel-Ring zurichten alle Welt

Prosternit in horto milites. *Ioan. 18. v. 6.*

Languidus, et roseo madidus sudore per artus
Tantus es, ut sternas agmen, et arma solô.
Si rutilâ quondã super Iride, Christe, sedebis,
Plexurus mundi crimina; quantus eris!

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Proditur osculo et capitur. *Matth. 26. v. 47.*

Osculô amicitiæ signô, titulóque salutis
Iudas te prodit, Christe, simúlque perit.
Nec miru' est, perijsse. Deu' qui vendidit, illi
Lux tua, nox: mors est vita: ruina salus.

G. Göz del. *I. S. Klauber sc.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

LXXXII.

Christus wird von *Juda* verrathen, und gefangen genommen. *Matth.* 26. 47.

Sinn-Bilder.

1. Berg Ætna.

Ich bin zwar gefangen,
Mehr brinnt mein Verlangen.

2. Stein im Ring.

Da ich geschlossen ein
Ein Zeug der Lieb will seyn.

3. Vogelschlag.

Da ich gehofft ein Freund,
Find ich den grösten Feind.

Der Kuß, ein Freundschaffts-Pfand, bracht *JESUM* in die Fallen:
Doch muste *Judas* bald sein Untreu theur bezahlen.
Das Liecht wurd ihm zur Nacht, das Leben selbst zum Tod,
Das Heyl zum Untergang, da er verkaufft sein GOtt.

LXXXIII.

Christus wird zu Caipha geführt. *Matth.* 26. 57.

Sinn-Bilder.

1. Dornhecke.

Keine Gnaden,
Lauter Schaden.

2. Habicht.

Die reine Taub
Dem Feind zu Raub.

3. Wolff.

Durch Gewalt
Das Recht zerfahlt.

Wie kommts, daß dir so scharpf begegnet deß Priesters Thron?
Das Schlachten hat er halt zu lang gewohnet schon.
Er schert, und würgt die Schaaf, sein Balg damit zuwenden.
Du, *JESU*, nährst die Schaaf; dich selbst begibst ins Leyden.

Sistitur Caiphæ. Matth. 26. v. 57.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Negatur à Petro. *Matth. 26. v. 70.*

Fregit prima virum mulier: mirabile non est;
Mollis Adam terræ ex ubere limus erat.
Altera dum Petrum frangit, mirissima res é:
Petram si fregit fœmina, cera time.

G. Göz del. — I. S. Klauber sc.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A. V.

LXXXIV.

Christus wird von *Petro* verlaugnet.
Matth. 26.70.

Sinn-Bilder.

1. Neumond.

Vor war ich voll deß Glantz,
Jetzt bin verfinstert gantz.

2. Amper.

Mir macht das Heyl
Der Fahl zu theil.

3. Sonn-Blum.

Ich fahl, und neige mich,
Wann nit mein Sonne sich.

Mich wundert nit, daß einst ein Weib den ersten Mann,
Hat zu dem Fahl gebracht: er war aus weicher Erden.
Daß aber von eim Weib der Felß gestürtzt soll werden,
Diß ist, warob das Rohr sich billich förchten kan.

LXXXV.

Christus verleyhet *Petro* einen günstigen Anblick.
Luc. 22. 61.

Sinn-Bilder.

1. Ebheu.

Nach dem Fahl mit Lieb umbfasse,
Den gestürtzten nit verlasse.

2. Haan.

In mir der Haan
Zünd Feuer an.

3. Strauß.

Mein Aug kan geben
Den Geist, und Leben.

Kaum hast mit einem Aug den *Petrum* angeblicket,
Gleich schossen gantze Strömm der bittren Zäher her.
Wie hart bin ich, dem du dein Stimm, dein Hand geschicket:
Schlag *JESU* stärcker drein: sonst bricht der Stein nit mehr.

Respicit Petrum. *Lucæ 22. v. 61.*

Christe oculô Petrũ errantẽ vix respicis unô,
Cùm subitò im̃ensas liquitur in lachrymas:
Tu me oculis, tu voce trahis, dextráq; monente:
Nec moveor: saxum hoc deniq; frange, Deus.

G. Göz del. *I. S. Klauber sc.*

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

Pilato accusatus silet. *Marci 15. v. 5.*

Stat corã humano divinus judice judex:
Hic hominem nondũ, judicat ille Deum.
Quod scel, ergo Dei ẽ? hominémne fuisse nocebit?
Heu! quanti ẽ, hominẽ reddere velle Deum!

X

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

LXXXVI.

Christus wird *Pilato* vorgestellt. *Marci.* 15. 5.

Sinn-Bilder.

1. Uhr.

Ich weiß, wan die Stund,
Zu öffnen den Mund.

2. Waag.

Was seiner Zeit sich neigt,
Zu seiner Zeit auch steigt.

3. Lamm.

Ich leyde, und schweige.

Ein Mensch richt seinen GOtt, der doch dem Menschen schonet.
Vermenschter *JESU* mein, wie hast du diß verschuldt?
Daß du für mich ein Mensch, darum wirst so belohnet:
Daß ich wurd GOttes Kind, brauchst du so vil Gedult.

LXXXVII.

Christus wird von *Herode* verspottet. *Luc.* 23. 11.

Sinn-Bilder.

1. Basilisc.

Der sicht mein Cron
Tragt Gifft darvon.

2. Krebs-Zeichen.

Ansechlichkeit
Bringt Schädlichkeit.

3. Chamæleon.

Alle Farben leyden mag,
Nur die Weisse ich versag.

Die Göttlich Weißheit selbst muß ein Gespött abgeben,
Herodes, wo denckst hin? wird dan nit *JESUS* eben
Einstens dein Richter seyn? dort wird Er spotten auch,
Und stossen dich dahin, wo ewigs Feur und Rauch.

Ab Herode irridetur. *Lucæ 23. v. 11.*

Risibus excipitur, Patris Sapientia, Christus,
Albisque indutus creditur albus homo.
Falleris, Herodes: hic, qui tibi sanna, jocúsqꝫ est,
Hic erit heu! quondam pœna, focúsqꝫ tibi.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Flagellatur. Ioan. 19. v. 1.

Gramine qui terras, qui vestio floribûs hortos,
Sto rabidos nudus vestibûs ante canes.
Sic flagra excipio, pateoq; in vulnera totus.
Augere hæc culpis vulnera parce novis.

G. Göz del. *I. S. Klauber sc.* W

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

LXXXVIII.

Christus wird gegeißlet. *Joan.* 19. 1.

Sinn-Bilder.

1. Pelican.

Ich dencke nit an mich,
Nur auf die Junge sich.

2. Granat-Apfel.

Aus meinen Wunden
Wird Frucht gefunden.

3. Korn.

Den Schnitt ich leyde,
Damit ich weyde.

Der ich die Erd mit Graß, mit Flor die Gärten kleyde,
Steh bloß und nackend da, ein Gspött der Henckers-Hund.
So ist kein Theil an mir, der nit besonders leyde.
Diß sey genug, O Mensch! vermehr nicht meine Wund.

LXXXIX.

Christus wird mit Dörner gecrönet. *Joan.* 10. 1.

Sinn-Bilder.

1. Stern-Cron.

Aus scharffen Dorn,
Ein Gstirn bin worn.

2. Rosen.

Der Dörner-Spitz,
Erhalt mein Hitz.

3. Brinnender Dorn-Busch.

Es bleibt mein Flamm,
In Dornen-Stamm.

Es war dein gantzer Leib mit Geißlen schon zerfezet:
Jetzt kommt es an das Haubt: diß war noch unverletzet:
Es kan die Barbarey zu keinem Maaß nit kommen:
Weil, *JESU*, deine Lieb kein Zihl, kein Maaß genommen.

Spinis coronatur. *Ioan. 19. v. 2.*

Scilicet hoc deerat: cùm jam tibi cætera flagris
Saucia membra forent, et lacerare caput.
Barbaries ideóne modum servare recusat,
Quód nullum serves, Christe, in amore modum?

Auth. R.P.C.L.O.S.B. *C.P.S.C.M.* *Sumpt. Strötter A.V.*

Crucem bajulat . Ioan . 19. v. 17.

Ipse crucem gestas, nec onus tibi grande videtȝ;
Nam leve, quo quæris pectora, reddit amor.
Pectora si quæris, primus tibi dono: vacabit
Crimine. Sume cor hoc, et mihi linqȝ crucem.

G. Göz del. I. S. Klauber sc.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

XC.

Christus traget selbst sein Creutz auf den Berg Calvariä. *Luc.* 23. 26.

Sinn-Bilder.

1. Raquet.

Die Hitz, so ich gefaßt,
Macht ringer meinen Last.

2. Phœnix.

Ich trag mit Müh und Noth.
Das Holtz zu meinem Tod.

3. Ancker.

Dem Schiff meine Krafft
Die Sicherheit schafft.

Du tragest selbst dein Creutz: die Liebe macht dirs leicht,
Mit welcher du mein Hertz, O JESU! suchst zu finden.
Ey! nimms dann hin, so wirds mit Liebe eingeweyht:
Gib mir dein Creutz, so kan ich büssen meine Sünden.

XCI.

Christus wird gecreutziget. *Luc.* 23. 33.

Sinn-Bilder.

1. Vogel.

Deß Creutzes Krafft,
Die Freyheit schafft.

2. Lilien.

Ich trage mein Cron
Der Stamm ist mein Thron.

3. Himmel-Ring.

Die Erden ich umbfange,
Biß ich mein Zihl erlange.

Das Leben stirbt: das Liecht in Schatten ist verschlichen:
Die Sonn ist hin: dem Bronn das Wasser ist entwichen.
O GOtt, vor solche Lieb, was grosses solt ich geben?
Ich will halt sterben mir, und dir alleinig leben.

Crucifigitur. *Lucæ*. 23. *v*. 33.

Qui dederas vitas, moreris: lux conderis umbra:
Sol tenebris: undâ, rive perennis, eges.
Pro tanto, dilecte Deus, quid amore rependas?
Vivere fac tibi me, Christe, mihique mori.

G. Göz del. *I. S. Klauber sc.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Convertit Latronem. *Lucæ. 23. v. 40.*

Spémq; metúmq; docet pendens crucis arbore Christ;
Ultima Latroni dum dedit hora polum.
Est aliquis, serò cui quærere profuit axem:
Spera, Sed tamen est unicus ille: time.

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

XCII.

Christus bekehrt einen aus denen Mördern
Luc. 23. 40.

Sinn-Bilder.

1. Umbkehrte Fackel.

Kehr es umb,
Lebts widerum.

2. Abend-Stern

Ein spather Glantz
Doch angnehm gantz.

3. Eiß-Vogel.

Ich pflege das Leben
Am End noch zugeben.

Ich weiß nit, was zu thun? soll förchten, oder hoffen,
Da es der Schächer hat zu letst so wohl getroffen?
Ich hoff, weil einer ist, der spath das Heyl erworben:
Doch förcht ich mehr, weil so nur einer gut gestorben.

XCIII.

Christus wird mit Essig geträncket. *Joann.* 19. 29.

Sinn-Bilder.

1. Corallen.

In Bitterkeit
End ich mein Zeit.

2. Hirsch.

Von denen Wunden
Hab Durst empfunden.

3. Sonn-Untergang.

Da ich mich scheide,
Im bittern mich weyde.

Der ich mit Hönig pfleg das fromme Hertz zu laben,
Muß noch zu letstem Trunck die Gall mit Eßig haben.
So must dann, Mensch, da ich gelitten so vil Peyn,
Mir biß ans' letste End ein bittere Trauben seyn?

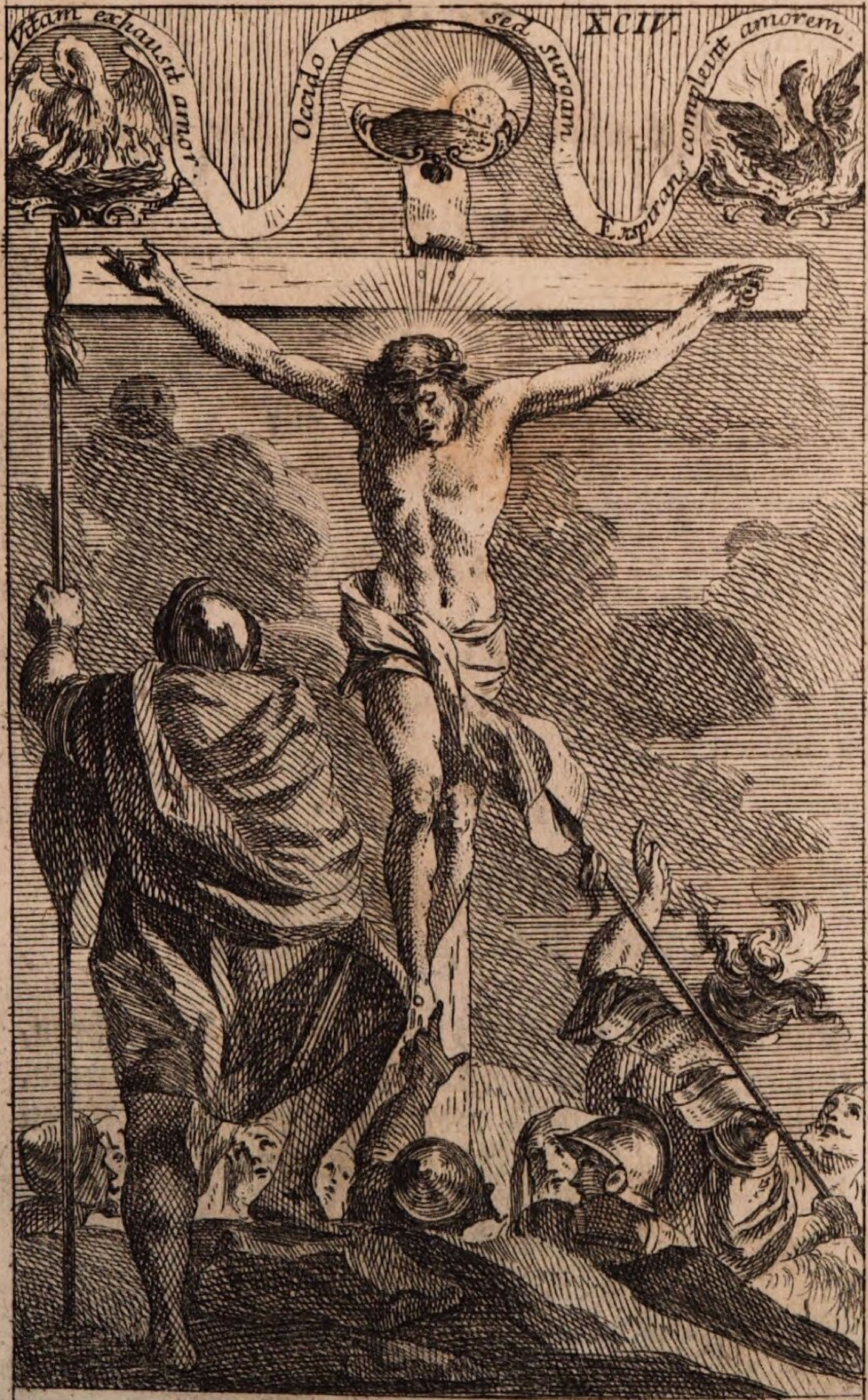
Aceto potatur. *Ioan*. 19. *v*. 29.

Nectare qui mentes pasco, labra tingor aceto:
Hæc pars una super, quæ pateretur, erat.
O homo, cui tantas jam dudũ perfero pœnas,
Nunc quoq; , dum morior, vitis amara mihi est.

G. Göz del. *I. S. Klauber sc.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Emittit Spiritum. *Ioan. 19. v. 30.*



Exhalas animam, Servator: Spiritus auras
Iam subit æthereas: Spiritus astra subit.
Mors nempe ut vivat, lethali saucia morsu
Et vis, et debes, ô mea vita, mori.

G. Göz del. *I. S. Klauber sc.*

Z

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

XCIV.

Christus gibt seinen Geist auf. *Luc.* 23. 46.

Sinn-Bilder.

1. Pelican.

Die Lieb schliest mir
Die Lebens-Thür.

2. Sonn-Untergang.

Ich gehe unter,
Werd widrum munter.

3. Phœnix.

Nach Willen gestorben,
Mein Liebs-Zihl erworben.

Nun ist es an dem End, dein Geist ist abgefahren,
Und kündet an das Heyl den abgeleibten Schaaren.
Wir waren alle Tod: zu reichen uns das Leben
Must sterben du, O GOtt! der Welt den Geist zu-
geben.

XCV.

Christus wird mit einer Lantzen durchstochen
Joan. 19. 34.

Sinn-Bilder.

1. Pelican.

Verwundtes Hertz zeigt an,
Daß nit gnug lieben kan.

2. Balsam-Baum.

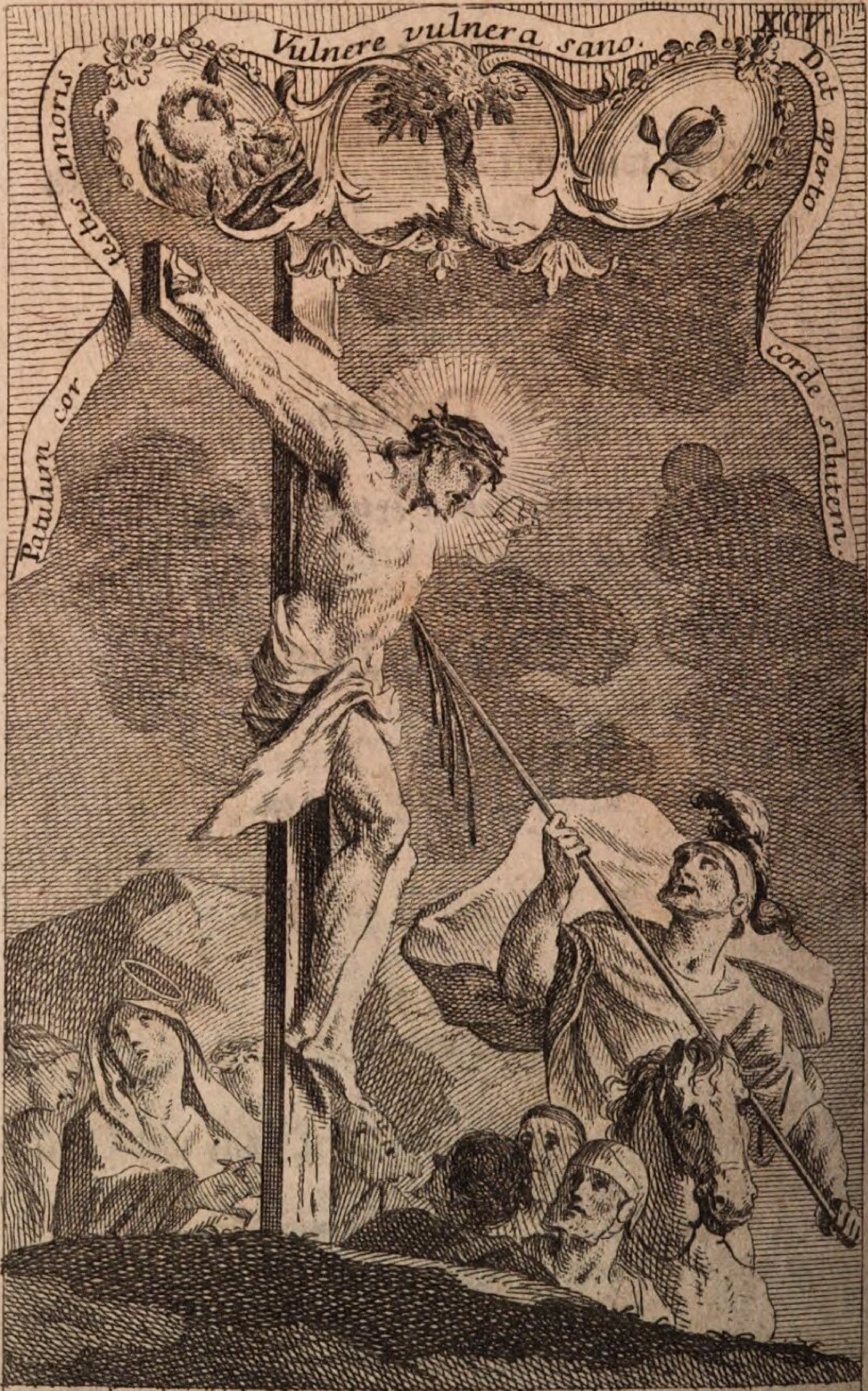
Aus meinen Wunden
Wird Heyl gefunden.

3. Granat-Apffel.

Mein offnes Hertz
Vertreibt dein Schmertz.

Es ist nit gnug das Creutz, die Dorn, und Geisel-
Strick,
Weil ich zu meinem Heyl noch einen Bronn erblick.
Dahin ist wohl gezihlt: das Hertz muß stehen
offen.
Die Lantze hat allein das letst, und best getroffen.

Lanceâ confoditur. *Ioan. 19. v. 34.*



Quid crux? quid scuticæ? quid spinis plexa corona
Hæ pœnæ punctum non tetigere suum.
Si sapis, o miles, cor pandi debuit unum:
Hîc amor, hîc vita est: lancea tangit acu.

G. Göz del. *I.S. Klauber sc.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Sepelitur . Ioan . 19 . v . 42 .

Felix ô nimiu'! proprio cui marmore fas est
Condere ab infami membra revulsa trabe !
Christe, Arimathæi mihi fac obtingere sortem.
Corde meo jaceas : non tibi marmor ero.

Auth. R.P.C.I.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Christus wird begraben. *Joan.* 19. 41.

Sinn-Bilder.

1. Grab.

Ich hab mein Zihl gefunden,
Der Tod ist überwunden.

2. Phönix.

Ich begibe mich ins Grab,
Weil zu auferstehen hab.

3. Arch Noe.

Was jetzund ist verborgen
Wirst sehen über Morgen.

Beglückter Joseph, dem so grosse Gnad begegnet,
Zulegen in dein Grab entseelten Christi Leib!
Ach! daß mein Hertz auch wurd, O JESU so ge-
seegnet:
Gantz weich und lind wirds seyn: komm, ruhe,
bey mir bleib

XCVII.

Christus steiget in die Vorhöll hinunter.
Ephes. 4. 9.

Sinn-Bilder.

1. Kriegs-Fahn.

Im feindlichen gepflantzt
Mit grössren Ehren glantzt.

2. Amper.

Ob ich absteige gleich,
Aufsteige voll und reich.

3. Himmel-Ring.

Was unten ich finde
Dem Himmel verbinde.

Was ist diß vor ein Freud, beglückte Vätter Schaar,
Als Christus nach seim Tod zu euch gekommen war!
Nun flüsset jenes Thau, das ihr so offt verlanget,
Durch welchs nach langer Nacht der helle Tag anfanget.

Descendit ad Limbum. *Ephes. 4. v. 9.*

O Fortunati, sanctissima nomina, Patres,
Quos primum victo funere Christus adit.
Optatum toties nunc tandem admittite rorem;
Promissam vobis nunciat ille diem.

G. Göz del. I. S. Klauber sc.

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

Resurgit à mortuis . *Matth.* 28. v. 6.

Cedite Romulei, vanissima pompa triumphi!
Non aries: victor funeris agnus adest.
Et gentes licuit vobis, et vincere mundum:
Qui mortem posset vincere, nullus erat.

G. Göz del. *I. S. Klauber sc.*

Auth. R. P. C. L. O. S. B. C. P. S. C. M. Sumpt. Strötter A. V.

XCVIII.

Christus erstehet von Todten. *Luc.* 24. 6.

Sinn-Bilder.

1. Palmen-Baum.

Ich stehe auf,
Wan Stein darauf.

2. Phönix.

Der Tod ist überwunden,
Mein Leben hab gefunden.

3. Mercurii-Ruth.

Dem Tod, wan ich will
Kan setzen sein Zihl.

Fort mit der Römer Pomp, und eitlem Triumphieren,
Da man den Widder schlacht dem falschen Gott zu Ehr.
Ein Lamm erwürgt den Tod: ein Lamm kan gfangen führen.
Die Höll, und alle Feind: wer hat gewonnen mehr?

XCIX.

Christus fahret in Himmel. *Luc.* 24. 51.

Sinn-Bilder.

1. Erd-Dämpf.

Gehn wir dem Himmel entgegen,
Kommt bald ein fruchtbarer Regen.

2. Henn auf dem Baum.

Wan ich schon ruhe hoch,
Gedenck der Jüngern doch.

3. Adler.

Gen Himmel von der Erd,
Den ich so lang begehrt.

Steig auf, Sigreicher Fürst, an rechter Hand zu-
sitzen,
Die du verdienet hast mit so vil Mühe und Schwi-
zen.
Der Vatter gibt dir Cron, und Scepter zugenüssen:
Ach JESU! laß mich seyn die Schemmel deiner
Füssen.

Ascendit ad cælos . *Marci . 16 . v . 19 .*

Scande triumphator victricibus æthera bigis:
Ad patriam dexter, Christe, recumbe manu.
Ille thronum, sceptrúmqȝ dabit, capitiqȝ coronam:
Pulvinar pedibus sim, precor, ipse tuis.

G. Göz del. *I. S. Klauber sc.*

Auth. R.P.C.L.O.S.B. C.P.S.C.M. Sumpt. Strötter A.V.

Mittit Spiritum Sanctum . *Luc*. 24. *v*. 49.

Spiritus alme veni, promissum munus ab alto!
Alme veni, et sacris urito corda focis.
O Ignis foecunde, arentem respice terram:
Materies flammis sum, reor, apta tuis.

Aa

Auth. R.P.C.L.O.B. *C.P.S.C.M.* *Sumpt. Strötter A.V.*

Staatsbibliothek München

C.

Christus sendet auf Erden den heiligen Geist.
Act. 2. 1.

Sinn-Bilder.

1. Regen.

Ein eintziger Regen,
Vil Frücht bringt zuwegen.

2. Sonn.

Wo ich mein Flamm hinschicke,
Vil Früchten bald erblicke.

3. Stern.

Alle durch einen
So hell erscheinen.

Komm starcker GOttes Geist, gemäß des HErrns Wort,
Und treib von unserm Hertz all Frost und Kälte fort.
Komm, O fruchtbare Flamm! erhitz die kühle Erden,
Daß all nach Christi Wunsch in Lieb entzündet werden.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Götz, Gottfried Bernhard, 1708-1774

[Geistliche Sinnbilder]

S.l. [ca. 1770]

L.eleg.m. 730 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10576977-5
VD18 14590018-001